

# "Nestbeschmutzer" in Regensburg

"In der Glaubenskongregation sitzen Täter"

<http://www.regensburg-digital.de> am 4.6.2015:

Als Leiter des Canisius-Kollegs trat Pater Klaus Mertes 2010 eine Welle bei der Aufdeckung<sup>1</sup> von sexuellem Missbrauch los. Am Sonntag war er in Regensburg.



Klaus Mertes (li. neben Moderator Professor Johannes Grabmeier) nahm in Regensburg kein Blatt vor den Mund.  
Foto: Werner

Von Robert Werner und Stefan Aigner

"Sie hätten wir hier gebraucht", sagt Udo Kaiser, nachdem er eine gute Stunde zugehört hat. "Warum hat man Sie nicht zu Rate gezogen?" Kaiser ist einer jener missbrauchten Domspatzen, die das Schweigen vor fünf Jahren gebrochen haben und seitdem immer wieder auf die fehlende Aufarbeitung im Bistum Regensburg aufmerksam machen.

Pater Klaus Mertes, den Kaiser anspricht, hat dieses Schweigen ebenfalls gebrochen. Nachdem sich ehemalige Schüler 2010 gegenüber dem damaligen Leiter des Canisius-Kollegs als Opfer körperlicher, psychischer und sexueller Gewalt geoutet hatten, schrieb Mertes einen Brief an etwa 600 ehemalige Schüler der Berliner Jesuitenschule und trat damit eine Welle des Aufdeckens von Missbrauchsfällen an schulischen Einrichtungen in ganz Deutschland los.<sup>2</sup>

Für Bischöfe ein rotes Tuch

Am Sonntag ist er ins Thon Dittmer Palais gekommen - auf Einladung der kritischen Katholiken, die sich als "Laienverantwortung Regensburg" zusammengetan haben. Dass Mertes angesichts seiner reichen Erfahrung bei der Aufarbeitung von Missbrauch am Canisius-Kolleg von einem Bischof oder anderen Kirchenoberen zu Rate gezogen werden könnte, steht indes nicht zur Debatte. "Mir wurde ganz klar signalisiert, dass ich für die ein rotes Tuch bin." Er gelte, das fügt er später noch an, als "Nestbeschmutzer". Dabei lächelt er etwas verschmitzt und bekommt Beifall von den knapp 100 Anwesenden.

<sup>1</sup> Siehe dazu Auszüge aus den damaligen Meldungen: <http://www.atheisten-info.at/infos/info0065.html>, <http://www.atheisten-info.at/infos/info0072.html>, <http://www.atheisten-info.at/infos/info0073.html> und <http://www.atheisten-info.at/infos/info0075.html>

<sup>2</sup> <http://www.taz.de/!5148042/>

"Wer aufklären will, muss einen Preis zahlen."

Denn genau jene Nestbeschmutzer sind es, die es in den Augen von Mertes braucht, um Aufklärung voranzutreiben. "Wer aufklären will, muss einen Preis zahlen." Das Öffentlichmachen von Missbrauchsfällen gehe nämlich unvermeidlich einher mit der Stigmatisierung oder dem Ansehensverlust einer Einrichtung. "Wer diesen Preis nicht zahlen will, behindert Aufklärung", betont Mertes mehrfach.



In Regensburg Chefverschleierner, im Vatikan Chefaufklärer: Gerhard Ludwig Müller. Foto: Staudinger

Eine Feststellung, die man in Regensburg in den letzten fünf Jahren exemplarisch beobachten konnte. Hier hatte der vormalige Bischof Gerhard Ludwig Müller Missbrauchsfälle zunächst kleingeredet, als Einzelfälle aus alter Zeit abgetan.<sup>3</sup> Anstelle von Aufklärung das Verschleiern und Vertuschen. Missbrauchsoffer wurden in Serienbriefen der Lüge bezichtigt.<sup>4</sup> Vom Bistum bisweilen veröffentlichte Zahlen trugen eher zur Verwirrung denn zur Aufklärung bei. Flankierend gerierte sich Müller als Hirte, der sich schützend vor die Domspatzen stelle, oder dem Fabulieren davon, dass die Kirche Opfer einer Kampagne wie zu Zeiten der Nazis sei.

"...letztlich eine Fortsetzung des Missbrauchs"

Auch unter Müllers Nachfolger Rudolf Voderholzer sah es zunächst nicht so aus, als ob es einen Kurswechsel geben würde. Generalvikar Michael Fuchs, verantwortlich für die Serienbriefe, ist nach wie vor im Amt. Ebenso Pressesprecher Clemens Neck, der mit der Wahrheit recht kreativ umzugehen versteht. Immer noch zuständig für die Prüfung von Anträgen auf Anerkennung des erlittenen Leids ist zudem der Rechtsanwalt Geedo Paprotta. Paprotta hatte Udo Kaiser, der als Kind von seinem Peiniger auf den nackten Hintern geprügelt wurde, während dieser sein Glied am Hinterkopf des Jungen rieb, attestiert, kein Opfer von sexueller, sondern "nur" von körperlicher Gewalt zu sein.<sup>5</sup>

Auf Kaisers Nachfrage äußert sich Mertes dazu deutlich: "Was Ihnen passiert ist, ist sexualisierte Gewalt. Das ist gar keine Frage." Die Unterscheidung zwischen körperlicher und sexueller Gewalt, die Paprotta in Kaisers Fall getroffen habe, sei "letztlich eine Fortsetzung des Missbrauchs". Damit dürfen Sie mich zitieren.

#### Missbrauchstäter in der Glaubenskongregation

Am Sonntag ist es aber immer wieder Gerhard Ludwig Müller, der die Anwesenden beschäftigt. Die Zerschlagung der Laiengremien, das Zurechtstutzen unbotmäßiger Priester, das Vertuschen und Verschleiern beim Thema

<sup>3</sup> <http://www.regensburg-digital.de/bischof-mueller-verharmlost-missbrauchsskandal/09022012/>

<sup>4</sup> <http://www.regensburg-digital.de/demuetigung-in-serie/29022012/>

<sup>5</sup> <http://www.regensburg-digital.de/mit-john-wayne-gegen-missbrauchsoffer/08012015/>

Missbrauch. Wie es denn sein könne, dass Müller als Chef der Glaubenskongregation im Vatikan jetzt zuständig sei für die Aufklärung von sexuellem Missbrauch, will ein Zuhörer wissen. Mertes hat dazu eine klare Haltung. Er verweist auf das Buch "Nicht mehr ich", in dem die frühere Nonne Doris Wagner ihren Leidensweg in einem Orden beschreibt. Unter anderem wurde sie über Monate hinweg sexuell missbraucht. "Einer der Täter ist heute Abteilungsleiter in der Glaubenskongregation. Das kann man nachlesen. Das ist zugegeben", so Mertes. Das wisse auch Kardinal Müller, aber auch hier sei wieder dieses Schweigen, diese Untätigkeit. "Man muss ganz klar sagen: In der Glaubenskongregation sitzen Täter."

### Regensburger Schweigemauern durchbrechen

In Regensburg sind es die Opfer, missbrauchte Domspatzen, die sich immer wieder öffentlich zu Wort gemeldet und zur "Gesellschaft gegen das Vergessen"<sup>6</sup> zusammengeschlossen haben, die die Aufklärung in den letzten Jahren vorangetrieben haben. Gegen erhebliche Widerstände und Bezeichnungen vonseiten des Bistums.

"Wenn ich sehe, was in Regensburg gearbeitet wurde, um Schweigemauern zu durchbrechen, dann bin ich dafür dankbar", sagt Mertes zu diesem Einsatz. "Das sind große Leistungen, die hier erbracht worden sind."

### Kehrtwende durch öffentlichen Druck

Tatsächlich scheint der öffentliche Druck so etwas wie eine Kehrtwende in Regensburg eingeläutet zu haben. Wie berichtet, wurde kürzlich der Rechtsanwalt Ulrich Weber damit beauftragt, für "eine offene und ehrliche Aufklärung der Missbrauchs- und Misshandlungsfälle bei den Regensburger Domspatzen" seit 1945 zu sorgen.<sup>7</sup> Dabei sei ihm völlig Unabhängigkeit zugesichert worden, so der Jurist.

Und tatsächlich: Bereits kurz nachdem er beauftragt wurde, konnte Weber vermelden, dass es wohl weit mehr Missbrauchsfälle im Bistum Regensburg gebe, als die bislang behaupteten rund 70.<sup>8</sup> Die in der "Gesellschaft gegen das Vergessen" zusammengeschlossenen ehemaligen Domspatzen haben nach einem ersten Sondierungsgespräch bereits ihren Willen zur Zusammenarbeit mit Weber bekundet.<sup>9</sup>

---

Auf atheisten-info waren mit Zustimmung der Site-Betreiber die diesbezüglichen Berichte von regensburg-digital ja bereits mehrfach zu finden, siehe:

Was zahlte die Diözese Regensburg - [www.atheisten-info.at/downloads/regensburg.pdf](http://www.atheisten-info.at/downloads/regensburg.pdf)

die Fortsetzung dazu - [www.atheisten-info.at/downloads/Heuchler\\_Luegner\\_Kinderpruegler.pdf](http://www.atheisten-info.at/downloads/Heuchler_Luegner_Kinderpruegler.pdf)

noch eine Fortsetzung - [www.atheisten-info.at/downloads/Missbrauchsvertuschung\\_aus\\_Barmherzigkeit.pdf](http://www.atheisten-info.at/downloads/Missbrauchsvertuschung_aus_Barmherzigkeit.pdf)

und noch eine Fortsetzung - [www.atheisten-info.at/downloads/Domspatzen.pdf](http://www.atheisten-info.at/downloads/Domspatzen.pdf)

---

<sup>6</sup> <http://www.intern-at.de/>

<sup>7</sup> <http://www.regensburg-digital.de/ein-opferanwalt-in-den-untiefen-des-bistums/27042015/>

<sup>8</sup> <http://www.br.de/nachrichten/oberpfalz/inhalt/domspatzen-missbrauchsopfer-zahl-hoehler-100.html>

<sup>9</sup> <http://www.intern-at.de/aktuelles/010615-2/>